

Tucholsky, Kurt: Denn Blut wird fließen, Blut soll fließen – (1912)

1 Denn Blut wird fließen, Blut soll fließen –
2 mit Worten werdet Ihr nicht quitt –
3 soll neu Gedankensaat euch sprießen,
4 wills Einen, der am Kreuze litt,
5 und wollt Ihr neue Bünde schließen,
6 bedarfs des Bluts dazu als Kitt.

7 Der Männerchor – o wie phantastisch
8 der schwarzgefrackte Männerbauch,
9 wie glasig-schön und wie bombastisch
10 das aufgeschlag'ne Männeraug',
11 vielleicht ein bißchen päderastisch
12 der weiblichen Tenöre Hauch . . .
13 So singt denn, wie die Redwitz sangen,
14 und zeigt, was Ihr vielstimmig wert,
15 mit Flöten zähmt man wilde Schlangen,
16 zähmt Ihr mit Singen euer Pferd.
17 Denn eigentlich, bei Licht betrachtet,
18 was Deutsche, ist denn eure Lust?
19 Materie habt Ihr stets verachtet,
20 Ihr schwärmt nur, wenn in eurer Brust
21 ein riesiges Empfinden nachtet,
22 das zu Musik wird unbewußt.
23 Ließt Ihr euch nicht absichtlich treten
24 von euern Fürsten Tag und Nacht,
25 und habt aus euern Schmerzensnöten
26 dann einen Männerchor gemacht?

27 Das Herz:
28 Ihr meint: von Siebzig, Einundsiebzig
29 wär das 'ne heitere Vision –
30 das Siegen, das vererbt sich, gibt sich,
31 so weg vom Vater auf den Sohn,

32 und auch das Einkassieren übt sich
33 von Gold Milliarde und Million?
34 Nun, übt euch fleißig nur im Hoffen,
35 doch sagt es hier nicht allzulaut!
36 Was mich betrifft, so wünscht' ich offen,
37 Ihr würdet ordentlich gebaut,
38 gleichviel von wem, von welchem Feinde.
39 Eu'r Untergehn ist unser Sieg –
40 die große, geistige Gemeinde,
41 sie kennt nur einen einz'gen Krieg . . .

42 Wo bist Du, Deutschland? O, in deinen Tannen
43 der dunkle und geheime Flüsterwind,
44 in dem du deine Seele auszuspannen
45 gewohnt, und der so freundlich und so lind,
46 er rauscht nicht mehr – die Geister all entrannen
47 vor einem Nordwind eisig und geschwind . . .
48 Du Büffelherde, trotzig-ungelenke,
49 die durch die Wälder raset mit Gestank,
50 folgst heute einem einz'gen Stier zur Tränke,
51 und dieser eine Stier ist geisteskrank.

52 Wenn einmal auf die Schlösser springen
53 und in der Spree fließt roter Wein,
54 dann wird man solche Lieder singen,
55 dann hört man solche Melodeien!

56 Herr Moltke brauchte einst die Phrase:
57 »das Heer ist gegen Deutsche da,
58 man säubert damit von der Straße
59 die Menschen, die dem Schloß zu nah'
60 gewagt sich« – beim Champagnerglase
61 fand seine Rede viel Hurrah!
62 Doch irrt euch nicht, Ihr lieben Kinder
63 der Gasse, denn kommt einst die Uhr,

- 64 macht gegen Kronen und Cylinder
65 Ihr Front, und sagt: Choc en retour!

(Textopus: Denn Blut wird fließen, Blut soll fließen –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53>)